

**Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument**

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	08950504
<b>Kreis</b>	Meißen
<b>Gemeinde</b>	Radebeul, Stadt
<b>Anschrift</b>	Obere Bergstraße 1
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Kötzschenbroda * 2792/2; 2792/1

**Kurzcharakteristik**

Villa (über L-förmigem Grundriss), zwei Pavillons (Eckpavillon zur Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße und Gartenpavillon im Grundstück), Brunnen vor dem Gebäude, Grotte und nierenförmiges Wasserbecken und Grotte im Garten sowie Einfriedung; Anwesen heute Diakonie, Kernbau mit vereinfachten Putzfassaden und symmetrischem fünfachsigen Aufriss nach Süden, dort ein Mittelrisalit mit vorgelagerter, Pfeilerverzierter Veranda, zur Straßengabelung ein bemerkenswerter Eckpavillon in barockisierenden Jugendstilformen, baugeschichtlich bedeutend

**Denkmaltext**

Zweigeschossige Villa mit flachem Walmdach und einem gleich hohen Anbau mit höherer Traufhöhe auf einem spitzwinklig zulaufenden Eckgrundstück zur Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße. Der Kernbau ist die Villa, diese mit symmetrischem fünfachsigen Aufriss nach Süden, der dreiaxige Mittelrisalit mit vorgelagerter Veranda und einer Freitreppe zum Garten. Auf der Rückseite des Hauses zur Oberen Bergstraße, im Winkel zum Seitengebäude, der Haupteingang in einem lisenengegliederten Risaliten mit Attika. Stark vereinfachte Putzfassaden, Sandstein- und Betongliederungen, Schieferdächer. Ein Eckpavillon in barockisierenden Jugendstilformen zur Straßenkreuzung; Bruchsteinsockel, Ziegelpfeiler und ein geschwungenes Dach mit Laterne; schlichter ein weiterer Pavillon über achteckigem Grundriss mit flachem Zeltdach im Garten links vor der Villa liegend. Die Villa um 1870 / 80 erbaut, ursprünglich ein Bau von fünf zu zwei Achsen mit einer Kuppel über dem Mittelrisalit, die erst 1890 durch Maurermeister Bernhard Große für Adolf von Manstein, Oberstleutnant a. D., errichtet wurde. 1892 beantragte jener die Aufstockung des Nebengebäudes für die „Dienstmannschaft“ (Bauakte) und für Gästezimmer, ausgeführt durch Bernhard Große und fertiggestellt 1893. 1902 Errichtung des Eckpavillons durch Architekt Johannes Heinsius, Radebeul. Den das Erscheinungsbild der Villa bestimmenden Umbau (stilistische „Bereinigung“ wie Entfernung der Kuppel und des eisernen Dachzierrats, dazu Aufstockung der Veranda, Gestaltung der Hofseite durch eine Attika auf Lisenen) beantragte Direktor Rudolf Neulinger am 21. Sept. 1922. Der Entwurf von Martin Pietzsch, Architekt B.D.A. in Dresden-Loschwitz, die Ausführung durch Alfred Große. Baugenehmigung am 15. Juni 1923 mit zahlreichen Ausnahmen vom Ortsbaugesetz von Niederlöbnitz (§ 35, 2; § 38a; § 47, 3; § 52, 6; § 53, 1). Genehmigung zur Ingebrauchnahme am 17. Nov. 1923. In den folgenden Jahrzehnten weitere Veränderungen der Fassaden. (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

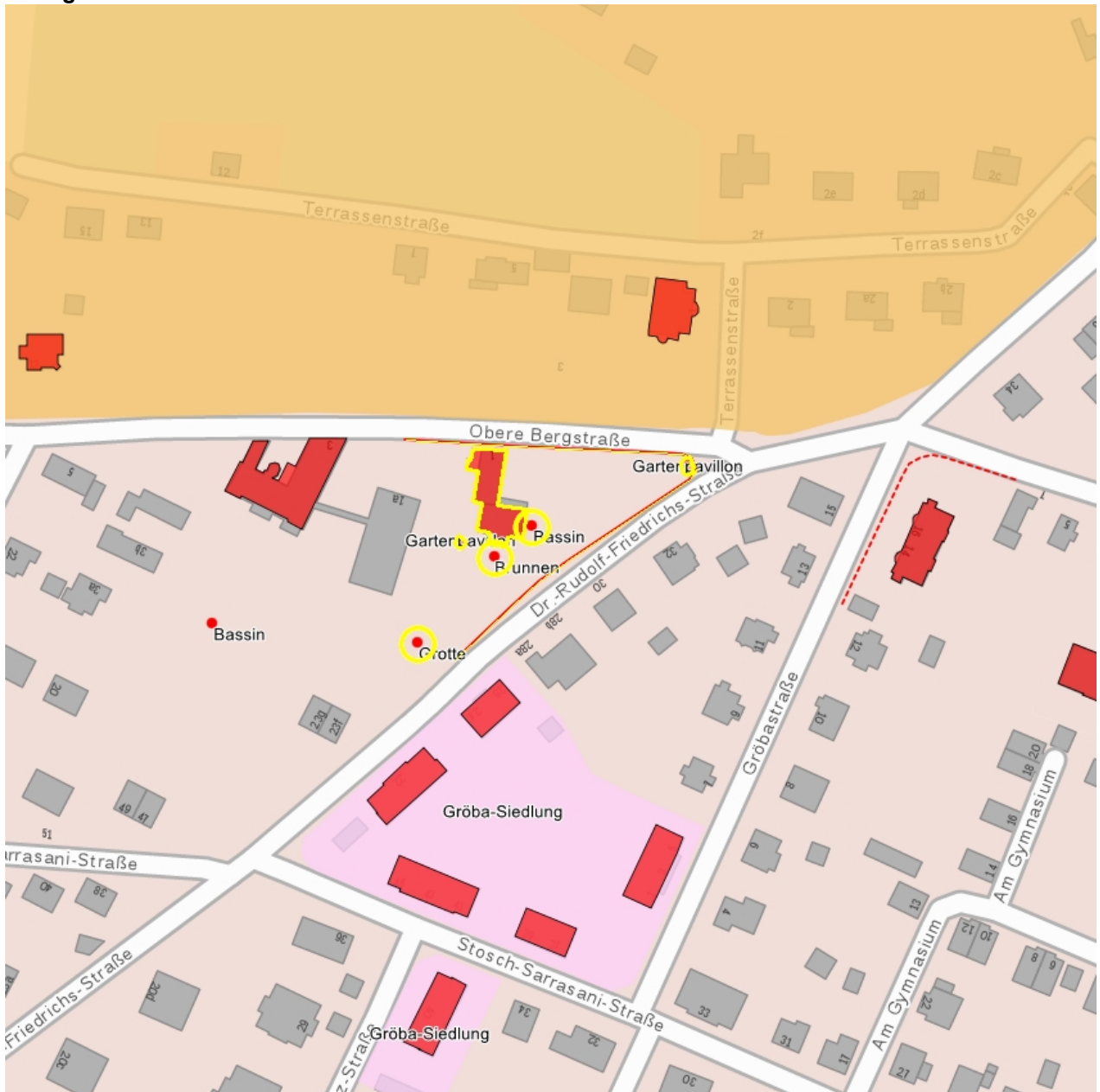
**Datierung** um 1880, später überformt (Villa); 1902 (Eckpavillon)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** CXI/64/26  
**Aufnahmejahr**  
**Fotograf**  
**Beschreibung**

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

